

99-B09-533

Biographisches Lexikon für Mecklenburg / hrsg. von Sabine Pettke. - Rostock : Schmidt-Römhild. - 25 cm. - (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Mecklenburg : Reihe A ; ...)

[3250]

Bd. 1 (1995). - 253 S. : Ill. - (... ; 1). - ISBN 3-7950-3702-6 : DM 48.00

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

99-B09-534

Wer war wer in Mecklenburg-Vorpommern? : ein Personenlexikon / Grete Grewolls. - Bremen ; Rostock : Edition Temmen, [1995]. - 487 S. : Ill. ; 27 cm. - ISBN 3-86108-282-9 : DM 68.00

[3164]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Wenn im selben Jahr gleich zwei Sammelbiographien für eines der neuen Bundesländer erscheinen, so ist dies doch bemerkenswert, zumal Mecklenburg bisher über keine moderne allgemeine Landesbiographie verfügte. Daß sich beide Werke fundamental voneinander unterscheiden, kann man den folgenden Hinweisen entnehmen.

Die 1990 neu gegründete Historische Kommission für Mecklenburg legt als Ergebnis ihres ersten größeren Vorhabens den 1. Bd. des *Biographischen Lexikons für Mecklenburg* vor, das sich lt. Vorwort das *Biographische Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck*[\[1\]](#) zum Vorbild genommen hat. Es nimmt - was den Umfang der Artikel betrifft - eine Mittelstellung zwischen den kurzbiographischen Artikeln des nachstehend besprochenen Lexikons von Grete Grewolls und der nicht selten ausufernden Breite von *Lebensbilder*-Sammlungen ein. Wie heute bei den vergleichbaren deutschen Landesbiographien allgemein üblich, folgt auch das *Biographische Lexikon für Mecklenburg* keinem vorgegebenen Plan, sondern erscheint bandweise, sobald genügend Biographien zusammengekommen sind, so daß man aus bibliothekarischer Sicht diese Werke zu Recht als fortlaufende Sammelwerke in der *ZDB* katalogisiert. Ab Bd. 2 sollen laufend kumulierende Namensregister beigegeben werden.

Bd. 1 behandelt insgesamt 67 Personen, die aus Mecklenburg stammen oder dort gewirkt haben,[\[2\]](#) vom 10. bis zum 20. Jahrhundert, darunter als zahlenmäßige Schwerpunkte 20 Mediziner, 16 fürstliche Personen und 9 Theologen; die restlichen Berufe sind mit ein bis zwei Namen vertreten. Die 6 Frauen gehören ausschließlich zur zweiten Gruppe (Fürstinnen, Herzoginnen und Königinnen). Der auch heute noch bekannteste Name dürfte der des Komponisten Friedrich von Flotow sein (S. 86 - 88).

Die mit dem Namen der Bearbeiter gezeichneten Artikel haben einen Umfang von einer bis sechs Seiten, wobei die meist ganzseitigen Porträts[\[3\]](#) in Rechnung zu stellen sind: so bleiben z.B. für Flotow nach Abzug des Porträts nur eindreiviertel Seiten übrig, was vielleicht doch etwas knapp ist,

wenn man sie etwa mit den viereinhalb Seiten (nach Abzug des Porträts) für den Superintendenten und fürstlichen Theologieprofessor Simon Pauli (1534 - 1591) vergleicht, der nicht über seine Region hinaus gewirkt hat. Das ist aber kein gravierender Einwand, denn über Flotow wird man sich besser in einer der großen Musikzyklopädien und nicht im *Biographischen Lexikon für Mecklenburg* informieren, zumal nur die wenigsten wissen werden, daß er in der Nähe von Rostock geboren wurde und von 1855 - 1863 als Intendant am Hoftheater in Schwerin wirkte. Daß außer den fürstlichen Personen die Mediziner (darunter zwei Artikel für Mediziner-Familien) im 1. Bd. besonders zahlreich vertreten sind, erklärt das Vorwort mit der besonderen Rührigkeit der Mitarbeiter an der Medizinischen Fakultät in Rostock.[\[4\]](#)

Der Aufbau der Artikel ist zumindest im Kopf weitgehend einheitlich: Name, Geburts- und Todesort und -daten, Konfession und Beruf gefolgt von ausführlichen Angaben zur Abstammung, zum Ehepartner und zu den Kindern. Der Text folgt dem Gang der Vita, wobei man sich häufiger eine Wertung und kritische Würdigung wünschte. Die z.T. ausführlichen Literaturangaben am Schluß der Artikel sind in folgende Abschnitte gegliedert (die aber nicht in allen Fällen vorkommen): *Quellen*; *Werke* (zumeist in Auswahl); *Literatur* (gltl. separat *Biographisches*) über die Person; Fundstellen für *bildliche Darstellungen*. Dem ganzen Unternehmen wäre eine straffere Organisation zu wünschen, die man jetzt im Inhaltlichen vor allem aber im Formalen[\[5\]](#) vermißt: für einen hauptamtlichen Redakteur stand bisher jedoch kein Geld zur Verfügung (Vorwort). Vor allem aber wünschte man sich einen zügigen Fortgang des Unternehmens.

Grete Grewolls, seit vielen Jahren Bearbeiterin der Landesbibliographie,[\[6\]](#) hat es unternommen, für die "landeskundliche Arbeit" ein historisches kurzbiographisches Nachschlagewerk zu schaffen, das über 4000 (lt. Vorwort) Namen von Personen enthält, die in Mecklenburg-Vorpommern geboren wurden oder dort gewirkt haben. Berücksichtigt sind Personen vom Mittelalter bis zur Gegenwart unter Ausschluß noch Lebender. Die Auswahl erfolgt allein auf Grund der bei ihrer bibliographischen Arbeit von der Verfasserin gesichteten Literatur.[\[7\]](#) Die Artikel - ca. 10% der Personen sind mit einer Abbildung (überwiegend Porträts) ausgezeichnet - sind allesamt kurz (ca. 10 je dreispaltiger Seite) und nennen im Kopf Namen, Beruf, Geburts- und Todesdatum und -ort sowie den Vater und dessen Beruf; der knappe Text beschränkt sich auf eine Abfolge von Jahreszahlen mit den zugehörigen Angaben; eine Wertung[\[8\]](#) kann bei diesem Verfahren natürlich nicht erwartet werden. Literaturangaben fehlen völlig und stattdessen wird auf die im Anhang verzeichneten Regional- und Landesbibliographien verwiesen, leider nur pauschal: man hätte sich gewünscht, wenn sich die Verfasserin der Mühe unterzogen hätte, die einzelnen Bände dieser Bibliographien aufzuführen und mit Siglen zu versehen, die dann bei den Personenartikeln als Fundstelle hätten zitiert werden können. Das würde dem Benutzer aufwendige Sucharbeit nach den Quellen ersparen und würde zugleich ein Register für die in den Bibliographien behandelten Personen darstellen.

Klaus Schreiber

[1]

Biographisches Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck / hrsg. im Auftr. der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte und des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde. - Neumünster : Wachholtz. - 6 (1982) - . - Bd. 1 (1970) - 5 (1979) u.d.T.: *Schleswig-holsteinisches biographisches Lexikon*. - Die bisher erschienenen Bd. 1 (1970) - 10 (1994) behandeln insgesamt 1450 Personen. Jeder Band enthält ein laufend kumulierendes Register. - S.u. **IFB 99-B09-612**. ([zurück](#))

[2]

Z.B. der aus Lemgo (Westfalen) gebürtige Ernst Cothmann (1557 - 1624), der als mecklenburgischer Kanzler und Professor an der Universität Rostock wirkte. ([zurück](#))

[3]

Nicht alle Artikel sind bebildert; unter den ca. 50 Abbildungen sind auch 2 von Objekten, der Rest entfällt auf Porträts. ([zurück](#))

[4]

Für die mecklenburgischen Mediziner liegen ältere Sammelbiographien vor, so vor allem *Die mecklenburgischen Ärzte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart* / Axel Wilhelmi. - 1901, die ein älteres Werk von G. F. A. Blanck ersetzt. ([zurück](#))

[5]

Es geht dabei keineswegs in erster Linie um die Vereinheitlichung der Abkürzungen, wie das Vorwort bemerkt. Den Bearbeitern sollten strikte Zitieraufgaben gemacht werden. Wenn im Artikel über den Mediziner Jacob Bording d.Ä. dessen Werke nach einer Publikation aus dem Jahre 1743 zitiert werden, ist das eine Zumutung. ([zurück](#))

[6]

Mecklenburg-vorpommersche Bibliographie / hrsg. von der Mecklenburgischen Landesbibliothek Schwerin. - Schwerin : Mecklenburgische Landesbibliothek. - 21 cm. - 1945/64 (1979/81) - 1990 (1992) u.d.T.: Mecklenburgische Bibliographie. - ISSN 0543-2111 [2275]. - 1991. Nachtr. 1945 - 1990. Zsgest. von Grete Grewolls. - 1993. - 384 S. - ISBN 3-86062-016-9 : Preis nicht mitgeteilt. - Vgl. *IFB* 94-3/4-566. ([zurück](#))

[7]

Dabei wird offenbar der am 18.09.1856 auf Schloß Volkshagen nahe Wißmar in Mecklenburg geborene Baron Wilhelm von Gloeden nicht als vaterländisches Subjekt geführt: ob deswegen, weil er seiner kühlen Heimat dauernd den Rücken gekehrt hat und seinem Beruf als Photograph in Sizilien nachging oder weil sein photographisches Werk anrühlich erscheint, bleibe dahingestellt. ([zurück](#))

[8]

Nur ein Beispiel: Für K. C. A. H. von Kamptz (1769 - 1849) werden lediglich (ausgewählte) Stationen seiner Karriere aufgeführt, aber kein Wort darüber verloren, daß er einer der tüchtigsten Juristen in der preußischen Ministerialbürokratie war und zugleich zeitlebens ein erkonservativer Liberalen-Fresser. ([zurück](#))